13. Dezember Sonnabend. den

Erscheint wöchentlich zweinms und zwar Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis pro Quartal (incl. der Sonntagsbeilage "bet Beitspieget") für hielige 1,10, Mart (frei ins Haus 1,30 Mart), für kint wärtige 1,40 Mart bei allen Poftanfallen. Annouccu-Annahme bis Diezliag rip. dertag nachmittags 8 Uhr zum Breise von 15 Pf. für die Corpuszeile.

Weihnachtshandarbeiten.

Bon Bermine S.

(Nachbrud berboten.)

Die langen Spätherbstabenbe mahnen uns, daß das iconfte Fest des Jahres naht. Um biest Beit erwacht alles Gute im menichlichen Bergen, ber Wedante, anderen Freude zu bereiten, nimmt icon Bochen vorher Derz und Sinne gefangen. Zu ben geeignetesten Weibnachtsgeichenten gehören geeignetesten Weihnachtsgeschenten gehoren doch immer die Handarbeiten; durch der eigenen Hände Fleiß hergestellte Geschenke schließen eine besondere Holdigung für den Beschentten in sich ein, dem jede Minute, die man bei der Arbeit verbracht, war dem eines gewidmet. Die Node und Institute beingen von Fahr au Fahr fünkte duftrie bringen von Jahr ju Jahr funft= lerifchere, angefangene Sandarbeiten auf ben Markt, beren Ankauf aber ben Beutel und beren Ausarbeitung bie Augen start in Anspruch nehmen. Wir wollen biese Moder neuheiten Revue passieren laffen, um unseren Beferinnen ein Bild ber gegenwärtigen Geschernden ein ber gegenmatigen an bann an bie Beschreibung einiger Sandarbeiten geben, bie man sich mit einiger Geschiellichkeit auch unangefangen nach unferer Anleitung herftellen kann, die der heutigen Wode vollskommen entsprechen und nur unbedeutende Roften berurfachen.

Die interessanteste neue Arbeit, die besonders dekoratio wirkt, aber auch sehr kostspielig ist, nennt sich Photobrodine. Durch

ein eigenes Berfahren werben eine ober mehrere Photographien in beliebiger Größe auf Saunnt, Seibe ober Leinen übertragen und ein in bunter Flachstickerei ausgeführter Rahmen in stillsserten Dessin um dieselbe gearbeitet. Diese Zusammenstellung eignet sich namentlich für Paravents und für Warabeitder, auf Posstern will sie uns nicht gefallen, da es geschmactos und unnatürlich ist, auf eine Photographie den Kopf zu legen. Die Photographien werden aber teineswegs fymmetrifc angebracht, oft oben in ber rechten Ede, während unten noch ein ftilifierter Querftreifen gestidt erfceint, oft tillsierter Querstreisen gestickt erscheint, oft in rechts unten in einer Sche das Doppelsbild zweier Kinder in Kabinectorm zu sehen und links oben ein Wedaillenbild der Mutter der Kinder. Auf manchem Paravent sind sämmtliche Sprößlinge der Familie überstragen, in verschiedensten Formaten und wilkfürlich gruppiert. Licksgrüner oder grausseidener Fond und Mahagonisolzsuhnen reiben ein derartiges Geschenk, welchestünftlerisch wirft, in die Reibe vorwehmiter fünftleriich wirft, in die Reihe vornehmfter

Burnsartifel ein.
Besonbers nehmen sich gestickte Appli-tationen für Klavier, Tischdecken, Wandbehunge und Bolfter aus. Wir finden gum Beispiel einen Wandbehang aus faffee-braunem Tuch, dem ein breiter, in ftilisterten Manbern ausgeschnittener Streifen aus mattgrauem Atlas queriber appliziert ift. Die Rinder find mit Schlingstich in hellgelber Seide augestickt. Die Applitation selbst' ift mit stillsserten Dessins, die uur vereinzelr auftreten, in schwarzer ober hochrother

Flachstickerei ausgestickt. Der fersige Wand behang zeigt gelbseidenes Atlackutter.
Einen großen Raum -der Sandarbeit nimmt die Spibe ein. Es giebt blererlei Arten, die wir je nach der Mihe, die beren Ausfihrung erfordert, nennen: Filesspike, Arten, die wir je nach der Milhe, die beren Ausführung erfordert, neinen: Filetspige, Boint d'Arabes, Point de Lace und güipureartig wirfende Hädelspige. Die drei ersten Techniken verwendet man namentlich für Kleideraufpun als Ginsähe, Anfäne zu Arabatten, Kragengarnituren, für Milieus, Wiegendecken und für jene hochnobernen furzen Vorhänge, die nur die halben Fenstersichelben becken. Connes Kempnest genant schere werden "Connes Fommes" genannt. Lettere werden and hochrother creinefarbener oder buntgemusterter Seide gemächt und entweder unten oder oben mit einer etwa zwanzig Zentimeter breiten Spigenbordure befegt.

(Behadelte Spigen garniert midit nach wie bor um Rinderfleiben und Schurgen, Taffendeden, Tijchläufer und an Biqueemaiche.

Sehr modern sind 3. B. Deden, die man iber Seiten- und Körknichnen von Korbmäbeln legt; zu beitzlien verwendet, man hellgrünen, braunen ober granen Leinen- ranevas; in jedes einzelne Deachen stidt man in die Mitte einen Längsstreffen, in levikar ober ober und des flavifder ober rumanifder Streugftichfliderei,

ben Rand bilbet ein a jour Saum. Es wurde gu weit führen, fammtliche Technifen auf bem Gebiete ber Sanbar. beiten gu beichreiben, und wir geben baber gu einigen leicht ausführbaren Phantaftearbeiten über. Bu biefen gahlen auch runde und längliche Arbeits- ober Schluffelforbchen

Der Sieg der Liebe. Roman von Anna Senffert.

(Machbrud berboten.)

(Fortfetung.)

Denke boch, ich habe Dich geliebt, folange ich zurückzubenken vermag; als Jüngling, als Mann habe ich gerungen mit diefer meiner glebe, die wie ein Fels in mit emporomeche, und wenn ich gar einstellt in mit emporomeche, und wenn ich gar einstellt gestellt mal einer leifen Soffnung auf ein fernes Glud Raum gab, so schalt ich mich in der nächsten Minute einen Thoren, und der erbitterte, fast übermenschliche Kampf begann von neuem. Furchtbar habe ich gelitten, Ugathe; denn es galt ja, Deine Ruhe zu erhalten. Du solltest und durftest nichts ahnen von dem verheerenden Fieber, das mich durchglühte. Ich hatte allezeit einen hilfreichen Tröfter in der Arbeit; ihn brauche guireigen Exoper in der Arbeit; ihn brauche ich jest nicht mehr. Die Gewißheit, daß Du mir gehören wirst, macht mich glücklich und xuhig; denn ich weiß, es wird die Stunde kommen, wo auch Dein Herz mir mit schneller rem Pulse entgegenschlägt — Zusammengeshörigkeit in ...innigem Bertrauen und gegenstätiere Sackstäupe seht fekk in den verten feitiger Sochachtung geht fiets in ber mahren Liebe auf."

"Nein, nein, Du giebst Dich Junstonen hin!" rief jett Agathe erschüttert und gepeinigt von seinen selbstlosen, glutathmenden Borten. "Bas Du erhoffst, das wird niemas eintreten; ich — ich übe schmähelichen. Berrath an Deinem Bertrauen," wollte fie hingufeten, aber die bittere Un. flage wollte doch nicht iber ihre Lippen. Sie schwieg, und das Antlib mit beiben Banden bededend, begann fie bitterlich gu fcludgen.

"Nicht fo, theures Madchen," fagte Arnold gutig beruhigend und zog fie fanft ju fich heran, "fei versichert, Du wirft Deinen Releinmuth noch einmal belächeln. Liebe bedingt Gegenliebe. Gin gütiges Befoid hat uns gufammengeführt, wir werben auch ein foones, ficheres Glud im gegen-

auch ein schönes, sicheres Glück im gegenfeitigen Besits sinden."
"Meinst Du wirklich?" fragte Agathe,
hald überzeugt von seinen zwersichtlichen
Worten. "Dich wünsche es aus tiesster Seele, dann wäre ja alles gut!" Rach
turzem Zögern sigte sie bittend hinzu:
"Bist Du damit einverstanden, daß unser Bündniß trotzem noch eine kurze Zeit
geheim bleibt? Es muß erst ganz flar
werden in mir, ehe ich mit aufrichtigem
Lächeln Clückmunsche entgegennehmen kann." "Gang nach Deinem Willen, mein

Liebling! Ich würde der Lette sein, der Dich zur Unnatur zwingt."
"Ich danke Dir," hauchte Agathe, und ein schattenhaftes Lächeln irrte um ihre zuckenden Lippen. Arnold blickte fast flebend in ihre Buge. Es mußte boch wohl ein leifes Unzeichen bas auffeimenbe Glud verrathen, wenn auch die Geliebte nicht daran glaubte; er war ja Menscheptkenner und verstand es, in dem Antlig eines Menschen zu lesen. Aber enttäuscht sieß er den Blick sinken, und einz dange Ashung beidlich sein herz. Da war nichts Bräutliches in der Haltung des Mädcheits, und die blauen Augen sahen flar und kalt in die Ferne, sie ruhten nicht auf den sich sauft in Winde wiegenden Kounselbern, auch fauft in Winde wiegenden Kounselbern, auch falten ist und konnenken und folgten fie nicht traumverloren bem Flug ber goldumfäumten Bolten; es fchien, als set gotoumfannten Worten, et justen, atse sei mit der Liebe zu Erwin alles Leben in Agathe erstorben, sie schien kaum zu akhmen. Da klang aus allernächster Nähe Lottis herzige Stimme heriber, aber trot der frischen Melodie wehte es wie leise Anklage oder Behmuth durch die Berfe des alten Boltsliedes, welches fie fang:

"Stein Tener, feine Roble fann brennen fo heiß, Alls heimliche Bieb', von ber niemanb nichts weiß."

aus schiltemeigen Beibengeflecht, beren Seitenwände and Decel parallel laufende Stäbchen bilben. Man legt in ben Boben beren derfelben Dedchen aus orangefarbenen, oder hellblauem Atlas, um beren Rand man ein gouffriertes Balenciennespitchen naht. Das Dedden muß genau ben Boben bebeden, und wird mit gleichfarbenem Satin gefüttert. Durch die Stäbe zieht man einige Reihen breiten Atlasbandes; die gesammte Breite der Bänder nuß größer sein als die Höhe der Stäbchen, so daß sich die Bänder der Quere nach faltig zusammendrücken, was sehr hübsch aussieht. Seitlich, wo sich die Bänder begegnen, werden dieselben zu einer reichen Bandmaße zusammengeknüpst. Durch den Dedel ziehen sich die Bander auf die gleiche Art, die Masche wird dort auf der entgegengefesten Geite angebracht.

Da Perlenbeforation die große Mode des Tages ist, bringt man dieselbe sür die so beliebten Kidicules in tolgender einsachen Beife an. Gin langes, schmales Stud weißer ober schwarzer Seibe, ober blaugraues, hellgrunes ober drapfarbenes Tuch wird durch Rreidestriche in regelmäßige zweieinhalb Bentimeter große Quabrate getheilt und biefe Linien mit Stahlperlen benäht. Nachbem dies geschehen ift, formt man das Tuch zum Beutel and näht versftürzt Futter in der gleichen Farbe ein. Innen werden Leinringe angebracht, und durch dieselben ein gleichfarbenes Atlassband gezogen. An den Seiten oben soll der Bentel geschlitt, Die Gden zurückgeheftet und an dieselben Stahlperlengsstichen be-festigt werden. Rreidespuren burstet man weg.

Lampenschirme aus hellrothem Seibenflor läßt man gouffrieren, nachdem man zweieinhalbmal fobiel Stoff zusammengenäht hat, als die Weite des Borzellanschirmes ausmacht, ben fie beden muffen. Der untere Rand wird bogig ausgeschnitten, und an benselben gleichlange Stahl ober Goldperlenfransen einzeln genäht, so daß diesselben gleichfalls im Bogen den Schirm umgeben. Der Ansat der Fransen, und die obere Deffnung wird mit einer gang ichmalen, hellrothen Buimpe befett, und diefe mit einzelnen Berlen benäht.

Gine für Rinder leicht ausführbare Sandarbeit find Raffeededen aus weißem, groben Leinencanevas, in beren vier Gden

man Tannenzweige zeichnet. Die Zweige werben mit abschattierter grüner, Die Stengel und das Gerippe mit brauner Seibe im Stielstich ausgenäht. Gin à jour Saum um den Rand und an denselben ein zierliches gehäckeltes Spikchen bildet die Bervollständigung des reizenden Deckhens.

Lokales.

Billau, ben 12. Dezember 1902.

Mm 13. Dezember.

Sonnenaufg. 8 U. 17 M. Mondaufg. Abends. Sonnenantg. 3 , 31 , Mondaufg. 5 , 34 ,, Witterungsbericht ber Hamburger Seewarte bom 12. 12. 1902.

Hochdrudgebiet 780 Sudofteuropa, Depreffion unter 757 weftlich Irland. Winde meift ichwach, Ranal und beutiche Rufte meift Better falt, troden, beiter. füböllliche. Sangfame Grwärmung mahricheinlich.

— Sigung der Stadtverordneten-Ber-fammlung vom 11. Dezember. Rach den geschäftlichen Mittheilungen schließt die Kämmereifasse mit 4740,25 Mart und die Sparkasse mit 5135,54 Mart für den Monat Movember ab. Der § 14 des Ortsstatuts betr. "die Rechtsverhaltniffe ber Beanten" ift durch Magistratsbeschluß babin abgeändert, daß die Liquidierung bon Tage-gelbern bei Dienstreifen der Beamten anderweitig geregelt wird, wovon die Bersammlung Kenntnis nimmt. Es erfolgt nunmehr die Berathung des Etats pro 1903. Hierbei wird der Armenetat mit 10,500 Mark, der Vollksschaft mit 33986,03 Mark, der Bauetat mit 21,210 Mark, ber Ctat ber böheren Mädchenschule mit 5819,05 Mark, ber Rrantenhausetat mit 4374,04 Mart unb der Rämmereietat mit 116,810,74 Mark in Ginnahme und Musgabe feftgeftellt und ge= nehmigt. Die für das Rechnungsjahr 1903 zu erhebenden Zuschläge betragen 265% zu der Staals-Einkommenstener, Gebäudes und Gewerbesteuer, sowie 100% gu ber Betriebe= fteuer. Dem Magiftratsbeschluß, 4000 Mart bei dem Rathhausanbau entstandene Roften von der Provinzialhilfstaffe zu entnehmen, wird zugestimmt, jedoch der Magistrat um

Rechnungslegung über ben Bau 2c, 2c. inner-halb 4 Wochen ersucht. Betreffend ber Eingemeindung der Festung Billau stimmt Die Versammlung dem Abichlus des Vertrags mit dem Reichsmilitärfistus nach Maßgabe nut dem Reighmungristus nach wasgade der Fassung des vorliegenden Vertrages 311; genehmigt darauf die Pensionierung des Lehrers an der Nealschule, Herrn Dumont du Boitel, und geht über eine Petition um Befreiung von Beiträgen zur Handwerker-kammer zur Tagesordnung über. Die Kronprinzstiftung zu Berlin bittet um eine iährliche Erziehungsheihilse für eine im jährliche Erziehungsbeihülfe für eine im Kriegerwaisenhause zu Römhild untergebrachte hiefige Waife. Dem Magiftratobeichlug, 20 Mark hierzu jährlich zu bewilligen, wird seitens der Bersamlung zugestimmt, ebenso bemjenigen, 145,000 Mark Anleihe von der Brovinzial-Hilfsfasse zum Bau ber Gas. anstalt zu entnehmen. Die Beamten 2c. beider Bezirke sind um Weihnachtsgratissifationen eingekommen. Gs werden solche in der Höhe von 535 Mark genehmigt. Der Punkt, "Dechargierung der Sparkassen rechnung pro 1901" wurde von ber Tages. ordnung abgesett.

— Bur glatten Abwickelung bes Posts schaftenberkehrs mährend ber Weihnachtszeit fann, wie von amtlicher Stelle gefchrieben wird, das Bublifum felbft wefentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachis-pädereien sollte nicht lediglich oder bor-wiegend bis zu den Abenditunden ver-schoben, namentlich müßten Familiensen-den bungen thunlichst an den Vormittagen auf-gegeben werden. Selbstrankterung der gegeben werben. Selbstfrankierung der einzuliefernden Beihnachtspackete burch Boitwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Bostwerthzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen Dezember verfehen. Zeitungsbestellungen burften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter ber Poftanftalten angebracht werden. Für die am Boftschleter zu leistenden Zahlungen follte der Auf-lieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Nathschläge würde der Bost und dem Publikum gleichmäßig zum Rugen gereichen.

— Bon der Marine. S. M. S. "Thetis" ift am 9. Dezember von Kobe (Japan) in See gegangen. Der Ablöfungs-Transin See gegangen. Der Ablösung&-Trans-port ber Stammbatterie bes 3. Seebataillons, Führer Leutnant Schumann, an Bord bes

Wie ein elektrischer Strom tuhr es durch Agathes Körper. Sie rig ihre Hand ans der Arnolds und entfloh mit den haftig hervorgestoßenen Worten:

"Bergeih', aber ich fann Lotti jett nicht feben!"

Urnold blidte ihr gludlich lachend nach. Satte er die glühende Flamme be-merken können, die in des Madchens Gefict beim Angoren des einfachen Liedes foling, feine Rube und feste Buversicht auf Blud ware wohl boch bedeutend ericuttert worden. Aber er konnte nicht den heißen Strahl wahrnehmen, der aus den blauen Augen so unvermittelt hervorbrach, ebenso-Angen so unvermittelt hervorbrach, ebensowenig den Zug, der sich um den schönen Mund legte, und der genau aussah wie energische, trohige Opposition. Im nächsten Augenblick legte sich ein voller weicher Arm auf des Dottors Schulter, und zwei heiter strahlende, braune Augen versenkten sich ausleuchtend in seinen treuen Blick. Wit der Schelmerei auf den Lippen war das junge Mädchen zu dem ernsten Mann herangetreten, und nun war es, als schlösse eine geheinnisvolle Macht ihr den Mund. Stumm wie ein schmeichelndes Kähchen, schmiegte sie sich an seine Seite, und ihre klugen Augen umspannten mit innigem Behagen das prächtige Bild, das sich vor Behagen bas prächtige Bilb, bas fich vor

ihnen ausbreitete, Arnold hatte augeufdeinlich vergessen, daß nicht Agathes sondern Bottis Sand in seinem Arme ruhte. Der junge Mann athmete kaum, aus Furcht, die felige Stimmung, die feine Bruft burch-fluthete, könne bor jedem lauten Geräusch gerrinnen wie ein Phantom. Go fpann ber Abendfriebe die beiden jungen Menfchen in feinen Marchenzauber ein.

Die Sonne hatte fich hinter einer mächtigen Bolten wand verftedt, aber ihr gliihenber Schein burchbrang fiegreich bas eintönige Grau und überflammte noch ein-mal weithin ben himmel. Und nun jant bie purpurne Scheibe langfam hernieder, als ipotte fie bes grauen Wolfenvorhanges, und da fie nun tief am Borizonte im blauen Nether fcmamm, erschien bas Stud-den Erbe ringsum wie in ein rofiges Lichtmeer getaucht, und ungahlige Mudenschwärme burchschnitten faulenartig, leife jubelnd bie Ruft, ein wirziger Obem entstieg ben wo-genden Kornfeldern und bem Erdboben, und ungahlige feine Stimmen von Insetten und Bögeln sangen ein leises, herzinniges

Abendlieb. Wer fo weihevolle Augenblide an ber Seite eines geliebten Befens im Unschauen ber Schönheiten der Ratur verlebt, bem werben fie unvergeglich bleiben; fie fpinnen

ein unfichtbares, aber festes Band um zwi Menfchen, und wer es zu zerreißen such, ben trifft die Reue und ber Schnerz.

Gin Falter, mude bon Rofenduft bem Flug burch ben ichimmernden Mether, taumelte, so schwer es sein winziges stör-perchen gestattete, gegen Arnolds Stirn an. Der Zauber war verstogen, ober doch nicht?

"Botti, Du bier?" rief ber Dottor erstaunt, und es mischte sich feine Enttäusschung in seinen Ton. "Ich glaubte doch—"
"Allein zu sein?" ergänzte Lotti, die ja nicht wußte, daß ihre Schwester noch vor

ja nicht wußte, daß ihre Schwester noch vor einer Biertelstunde an dieser nämlichen Stelle gestanden. "O Du Träumer," suhs sie ein wenig besangen fort, "hast mich angesteckt mit Deiner Stimmung! Was werden sie im Hause denken? Der Alssellesson werden ist angekommen, und ich wolkte Dich rusen." Der Doktor war ihr schon um einige Schritte vorausgeeilt. Weshalb hatte er nut ein solches Unbehagen bei dem Gedanken, daß Agathe plaudernd oder streitend dem Alssellson gegenübersaß? War er eiserssichtigktigk "Kächerlich!" stieß er kurz und laut hervor, krozdem aber beschleunigte er seine Schrifte noch mehr, so daß Kotti gezwungen war, noch mehr, fo bag Lotti gezwungen war, zurudzubleiben.

(Fortfetung folgt.)

Dampfers "Darmstabt" ist am 7. Dezember in Gibraltar eingetroffen und hat an bemfelben Tage die Außreise nach Oftassen jungeheure Mengen Gas in die Auft abgefortgesett. S. M. S. "Schwalbe" ist am
8. Dezember von Kiel nach Danzig in
See gegangen. S. M. S. "Nymphe" ist
am 9. Dezember von Kiel in See gegangen.

Provinzielles

* Diterode, 11. Dezember. Ginen felt-famen Fund machte neulich eine Jäger-gefellichaft in einem Strohftatell unweit hatte und die goldene Freiseit in altgewohnter Beife genießen wollte. Salb erftarrt und feines Wortes machtig wurde er nach 30ftundiger Faftenzeit feinem Truppentheil gugeführt.

Bhd, 10. Dezember. Gin bogartiger Schafbod ift für ben Befiger Dt. in Bienien berhängnigvoll geworden. Derfelbe wollte bas Thier gum Weihnachtsfest maften und das Ehier zum Weignagissen manen und hielt es zu diesem Zwecke abgezäunt von den übrigen Schafen. In voriger Woche begab sich M. in den Stall, um nach seinem Pflegling zu sehen, der Bock griff ihn hier an und stieß ihn mit den Hörnern berart gegen den Leib, daß ihm der Magen platte. Zwei Tage darauf ist M. seinen Verletzuns

gen erlegen.

* Szustehmen, 11. Dez. Gin schwerer Ungläcksfall ereignete fich in dem nahe bei Szustehmen gelegenen Orte Kiffehlen. Der 6jahrige Schulfnabe Buftav Geil trieb bei bem. Gaftwirth B. in R. beim Sadjelschneiben bie Pferbe an, indem er ihnen nachging. Dabei wurde die Beitsche, welche er um seinen Arm gewidelt hatte, von der Berbindungsstange ersaßt und so dem Be-dauernswerthen der rechte Arm fast bis zur Schulter abgerissen. Der Berunglückte wurde sofort nach Gumbinnen in das Krantenhaus gebracht. Die Berbindungstange war vollftandig unbefleibet. Der Bater bes Stuaben will ben Gigenthumer ber Dafchine für ben Unfall haftbar machen.

Infterburg, 11. Dezember. Gine raffi= nierte Schwindlerin ift in ber Berfon ber Risbeth Jahn ermittelt worden. Dieselbe hat unter dem Borgeben, die Zinsen eines Kapitals von 1000 Thalern abzuheben der rechtigt zu sein, vier Wochen bei einer hiesigen Mestauxateurfrau gewohnt, von dersselben außerden noch 6 M. baared Geld fowie von einer anderen Frau 8 Dt. geliehen. Die Restamateurfrau hat nunmehr Unzeige

ei ftattet.

* Stalluponen, 11. Dez. Eine frucht-bare Sau hat den "Oftd. Grenzb." zufolge ber Besitzer Kr. in Rubgen hiesigen Kreises. Das feltene Borftenthier hat in Diefem Jahr breimal geferfelt. Beim erften Burf überraschte es seinen Pfleger mit 18, beim zweiten mit 22 und beim britten mit 19 lebendigen Jungen, im gangen alfo 59 Ferteln, die fich fast fammtlich recht gut entwickelten und beim Berkauf bem Besiger ein gang hibsiches Sümmchen eintrugen. Und ba sage einer noch, die Schweinezucht sei nicht rentabel!

Vermischtes.

* Berlin, 11. Dezember. (Fener.) In ber ftabtifden Gasanftalt am Webbing brannte geftern bormittag ein brei Stod. werfe hohes Gasreinigungegebaube nieber. Den brei Stunden lang währenden Be-muhungen ber Feuerwehr gelang es, ein

Großwardein, 10. Dezember. Explosion. In ber hieligen Gasfabrif explodierte eine Ungahl Reinigungsretorten. Die Dächer bes Magazin- und Retortengebaudes wurden

fortgeschlendert und an den umliegenden Hauser die Fenster zertrümmert. Bersuste an Menschendien die Fenster zertrümmert. Dersuste an Menschen sind nicht zu beklagen.

* Honnigsvaag (Norwegen), 10. Dezems ber. (Untergegangen.) Infolge eines hefti-gen westlichen Sturmes find feit vorgestern fünf Boote mit 17 Mann Besatzung unter-

gegangen.
* Achtzigiährige Zwillingsbriider. Alt-Seidenberg begingen die Zwillingsbruder Frit und Johann Sartmann vor einigen Dagen die feltene Feier ihres 80. Geburtstages. Bon flein auf bis zu dieser Stunde geben sie friedlich eines Weges. Sie bes. luchten dieselbe Schule und erlernten das selbe Handwerf, das Maurerhandwerf. Wo es fich irgend thun ließ, gab ihnen ber Meifter Urbeit auf ein und bemfelben Bau-Hus bemielben Dorf, aus Ditriden, holten fie sich ihre Chefrauen. Ihre beiben neuen Wohnhäufer standen bicht nebeneinander. Roch vor wenigen Jahren fonnten bie Brüder, die inzwischen beibe verwitwet sind, thre Brofeffion ausuben. Bis bor turgem fab man fie gemeinfam ihre Gintaufe beforgen und auf gemeinfamen Spaziergangen

Gottesdienfr.

Sonntag, den 14. Dezember 1902. 3. Abvent.

Svangelisch-lutherische Gemeinde. Borm. 91/2 Uhr: Gotrebtenft . Biarrer Rehter.

Nachm. 2 Uhr: Kinbergottesbienst Nachm. 5 Uhr: Abenbanbacht Brediger Tribufait.

Evangelisch-reformierte Gemeinde. Brediger Bartowsti.

Baptiftengemeinde.

Borm. 91/2 Uhr: } Brediger May
Abends 7 Uhr: Berein janger Männer Mittwoch abends 8 Uhr: Webetftunbe Breb. Dian.

Billau I, Lootfenftraße Dr. 106. Freitag abende & Uhr.: Brebiger Bing.

Verkauf.

Donnerstag den 18. Dez. cr. 10 Abr vormittags

sollen auf dem Festungsschirrhofe Billau öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Bezahlung vertauft werben:

20 hölzerne Erdfarren und 3 Steinwagen,

1 zweirabrige fleine Sprite, 5 gußeiferne bezw. metallene Ramm-

32 Maurertragetaften, 100 alte Loclanché-Clemente,
mehrere fomplette Telephone mit Gehäusfen, Umschaltern und Blitzableitern,
40 kg Gußs und 56 kg Schmiedeeisen,
sowie verschiedene alte Handwerkszeuge und

Beräthe.

hieran anschließend am neuen Rohlen-

lagerplat mehrere Boote. Die Bertaufsbebingungen werben an Ort und Stelle por bem Termin befannt

gemacht.

Rönigliche Fortifitation.

Als passende

empfehle mein Lager von Taschenuhren, Regulatoren, Bands und Wederuhren, Schuncksichen in Gold, Silber, Corallen pp., Alienidesachen in großer Auswahl zu billigten Preisent. Reparaturen jeder Art sorgiältig und billig.

Georg Otto, Uhrmacher.

Ilhren- und Goldwaarenhandlung.

Vergesset der armen Epileptischen u. ihrer Leidensgefährten nicht!

In bantbarer Grinnerung an viele er= fahrene treue Liebe, bliden wieberum unfere Bfleglinge von Bethel, Garepta, Magareth, Wilhelmsdorf und Freiftatt auf das nahe Beihnachtsfeit und bitten alte und nene Freunde, auch biesmal ihrer nicht gu vergessen. — (Die meisten haben niemand, ber ihrer zu Weihnachten gedenkt.)
Die Zahl unterer epileptischen Pfleg-

linge, die fich an Diefem Weihnachtsfest wieder (aus aller Welt Ende) unter ben Weihnachtsbäumen ber Zionsgemeinde einstinden werden, ist nun schon siber 1800 gestiegen und noch immer deingen neue Scharen hinzu und flehen um Aufnahme. —

Roch größer ift in diesem Winter Die Noth ber nachsten Beidensgefährten unferer Gpileptilchen, der Arbeitslofen und Beimath. lofen von ber Landftraße. Wir haben nabe-3u 500 Blate für fie bereit genellt und boch heißt es auch hier schon wieder: es ift fein Raum mehr da. Dazu kommt die große Schaar von kleinen, tranken und verwaisten Rindern, die (mit mehreren hundert Geiftes-tranten) hoffnungsvoll nach ber Krippe von Bethlehem anoichauen.

Wir werden von Herzen bankbar sein für jede Gabe jeglicher Art, mit welcher die Liebr unfere hande füllen will, damt wir die Weihnachtstische für weit über 4000 Berfonen decen fonnen (und feines ohne

Liebeszeichen bleibt.)

Ge hofft nicht vergeblich gu bitten Bethel b. Bielefeld, Weihnachten 1902 F. v. Bodelschwingh, Paftor.

ist ein zarter, rosiger Teint, sowie ein Besicht ohne Sommersprossen und Haut-unreinigkeiten, baber gebrauche man:

Nadebenler Lilienmildi-Şeife

Schutmarte Stedenpferb. à St. 50 Bfg. in der Abler-Apothete und bei Adolf Schütz.

Sutter De

aus fterilifirtem Rahm, unerreicht an Feinheit und Saltbarteit liefert nur bie

Neierei **Fischhauson**

in Fillen die Niederlinge an ber Erantund Bredigerstraßenede Junt ber Milch-wagen der Meierci Flschhausen.

Empfehle mein

gutes Schlittenfuhrwerk bei villigster preisnotierung?

Emil Rund,

Kanfmann, Pillau II. Bestellungen nimmt auch entgegen E. Bau mgurt, Pillau I.

cihnachtsansstellung

eröffne und empfehle fammtliche

zum bunten Teller gehörige Sußigkeiten.

C. Dagott.

. In ber

Conditorei von Th. Jä Beihnachts=Unstellung

ift die

Sämmtliche gum bunten Teller gehörigen Süßigkeiten, wie

Marzipan, Theeconfect etc. täglich frisch.

Familien=Uachvichten.

Billon &. Anfgebot.

Arbeiter Johann Sach mit Anguste Belmy beide aus Urns.

Telegraphenarbeiter Albert Annighofer aus Königsberg mit Johanna Werner aus Billau II.

Bahnarbeiter Conard Brettichneiber mit Louise Soffmann beide and Billan II.

Losmann Jurgis (Byszaf ans Nibbern mit Cba Rubillus aus Pleichfutten.

Billan II.

Tanfen. Unna Johanna, Tochter des Arbeiters Frang Bläsner.

Frida Cmma, Tochter des Schloffers Leopold Schöler.

Sterbefälle.

Meta, Tochter des Gaftwirths Sein= Bloemke in Campigall, 5 Wochen, grämpfe.

Bekanntmachung

Begen bes Jahresabschlusses werden in ber Zeit vom 15. bis 31. Dezember b. 38. Spareinlagen weber ein= noch ausgezahlt. Billan, ben 2. Dezember. Curatorium ber Stäbtischen Sparkaffe.

E. Ender.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag Nadym. von 3 lihr ab gr. Kaffee-Frei-Konzert und

Gänsekegeln.

Hierzu labet ganz ergebenst ein Gustav Murach.

Gin Berr fucht

dauernde Pension.

Offerten mit Preis unter I. H. 5 an bie Erpbt. d. Bl.

Bekanutmaduna.

An ben beiben letten Sonntagen bor Weihnachten, alfo am 14. und 21. Dezem= ber d. Js. kann die Beickäftigungszeit des Personals im Handelsgewerde bis zur Gesammtdauer von 10 Stunden verlängert werden, jedoch unter Ausschluß des Hauptsgottesdientes

von 9 bis 11 Uhr vormittags und " 2 " 3 " nachmittags längsteus jedoch bis 7 11hr abends. ungnens jedoch bis 7 Uhr abends. Für ben erften Weihnachtsfeierlag ift die Berfaufszeit für Galender ben ersten zweignunger, Blu faufszeit für Kolonialwaaren, Blu Wein Blumen, Taback, Cigacren, Bier und Wein von 8 bis 9 Uhr und von 11 bis 12 Uhr vormittags, sowie für Bad- und Conditor-waaren, Fleisch und Qurft, Bortoftartikel und Mild

von 8 bis 9 Uhr und 11 " 12 " vormittags

> Billan, den 13. Dezember 1902. Die Bolizei-Berwaltung. E. Ender.

Bekanntmadung.

Bur Bornahme ber Erfahmahl in ber II. Abtheilung an Stelle der für ungültig erklärten Bahl des Stadtverordneten Liedtke

fteht Termin am Dienstag den 30. Dezember 1902 mittags 12—I Uhr

in ber Schule gu Billan II an. Den Wahlberechtigten wird gu dieser Wahl besondere Ginladung zugehen; es wird dringend ersucht diese Ginladung bei der Stimmenabgabe vorzulegen.

Die Wahlperiode des zu wählenden Stadtverordneten länft bis Ende des Jahres 1907, derselbe braucht die Eigenschaft als Hillau, den 10. Dezember 1902.

Der Magiftrat.

F. in M. Gratuliere. Leider verspätet fechten wir's aus. Proft! R.

Gerichtliche Berfteigerung,

Connabend b. 13. b. Mts. von mittags 11 Uhr werbe ich in Billan I bei bem Badermeifter herrn Zollandz

1 Spiegel mit Confole

div. Tijche Bilber

Teppiche 1 Tontisch

Brobschränte . 1 Mohnmühle Brodforbe

1 (Blastaften div. Hihner

2 Schweine .1 Mangel

u. v. a. mehr öffentlich meiftbietend gegen fofortige Baar zahlung berkaufen.

Der Termin findet voraussichtlich ftimmt ftati.

Der Gerichtspollzieher Passlack.

Villa Rosenthal

empfiehlt sich dem hochgeehrten Bublitu

Schlittenbahn vorzüglich. Wilhelm Pelet.

Fernsprecher Nro. 5 Fischhausen.

Ein Schreiber

fann fich bon fofort gum Gintritt melben b Passlack. Gerichtevollzieher.

Zyonn

bon brei Bimmern, nebft reichlichem Bubeh ift bom 1. April 1903 gu bermiethen.

C. Dagott.

Bente Sonntagsbeilage.

Berantwortlicher Redaftenr, Drucker und Verleger Eduard Sahnwaldt in Villau.